

„Die gesamte Zukunft liegt in guter Bildung und Betreuung“

LINDENHOF: SPD-Politiker zu Kinderbetreuung und Ganztagschulausbau / Nicolette Kressl aus Berlin berichtet

„Familien entlasten - Kinderbetreuung und Ganztagschulausbau voranbringen“ lautete das Thema der Diskussionsveranstaltung mit den Bundestagsabgeordneten Nicolette Kressl und Lothar Mark sowie der SPD-Kreisvorsitzenden Helen Heberer, zu der die SPD-Ortsvereine Lindenhof (Federführung), Friedrichsfeld, Gartenstadt, Innenstadt, Neckarau, Neckarstadt-Ost und -West, Rheinau, Schwetzingenstadt/Oststadt und Seckenheim Bürgerinnen und Bürger in die Lankapelle eingeladen hatten. Durch die Diskussion führte der Bundestagsabgeordnete Lothar Mark.

Der Mannheimer Politiker erklärte: „Es kann nicht sein, dass die Bundesrepublik als Industrienation in punkto Bildung davon abhängig ist, wie der Sozialstatus des Elternhauses ist.“ Deshalb habe die Bundesregierung vier Milliarden Euro zum Ausbau von Ganztagschulen zur Verfügung gestellt. Doch Kultusministerin Annette Schavan habe mit den Baden-Württemberg zugeordneten 528 Millionen Euro „Schindluder betrieben“. In Baden-Württemberg sei nicht nach der Bedürftigkeit der Schulen entschieden worden, wer gefördert wird, sondern schlicht in der Reihenfolge der Anmeldungen, so dass es dort, wo der geringste Bedarf bestehe, zum Beispiel in Tübingen, mehr Ganztagsangebote gebe als in Mannheim.

Nicolette Kressl, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion und Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend machte deutlich: Obwohl weder Bildung noch Betreuung zum bundespolitischen Bereich gehörten, habe die Bundesregierung nach einer Vereinbarung mit den Ländern gemäß Artikel 104a GG (Wirtschaftsförderung) vier Milliarden Euro für den Ausbau von Ganztagschulen zur Verfügung gestellt. „Die gesamte Zukunft liegt in guter Bildung und Betreuung, es ist eine Frage

des Überlebens der Bundesrepublik, ob genügend in diesen Bereich investiert wird“, betonte die Bundestagsabgeordnete.

Bildung sei nicht nur eine Frage der Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch der sozialen Gerechtigkeit, dass es für jüngere Menschen „eine Teilnahmechance am Arbeitsmarkt“ gibt. Wichtig neben Bildung seien zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf Betreuungsangebote für Kinder.

„Die Entscheidung für ein Kind hängt nicht davon ab, wie steuerlich mit dem Thema umgegangen wird, sondern welche Arbeitschancen den Menschen gegeben werden“, sagte Kressl. Ziel ab 2010 sei ein Rechtsanspruch auf Betreuung für Kinder unter drei Jahren nach TAG (Tagesbetreuungsausbaugesetz), verbunden mit einer Abänderung des Erziehungsgeldes in ein Elterngeld für den Partner, der sich ent-



Bildung als einer der Schwerpunkte der SPD: In der Lankapelle informierten (von links) der Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat Dr. Frank Mentrup, der Bundestagsabgeordnete Lothar Mark, die stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Bundestag, Nicolette Kressl, sowie Kreisvorsitzende und Stadträtin Helen Heberer.

scheide, für eine Zeit auf Erwerbstätigkeit zu verzichten.

Ganztageschulen bedeuteten auch „das Leben in die Schule holen durch mehr Begunnungs- und Fördermöglichkeiten“. In Mannheim gibt es zur Zeit acht Ganztagschulen, dazu kommen G8-Schulen (Gymnasien mit achtjährigem Zug) mit Mittagsbetreuung. Wie der Fraktionsvorsitzende Dr. Frank Mentrup berichtete, sei es der SPD-Fraktion außerdem „zum ersten Mal gelungen, mit Beginn des neuen Kindergartensjahres zusätzliche Krippenplätze im Gemeinderat durchzusetzen“. Während sich die Gymnasien um die Ganztagsbetreuung „geradezu prügeln“, stünden Eltern anderer Schulen einer Ganztagsbetreuung oftmals skeptisch gegenüber.

Auch nach Ansicht von Bürgermeister Dr. Peter Kurz muss im Hinblick auf noch mehr Ganztagschulen als „wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe“ auch in Mannheim noch einiges an Überzeugungsarbeit geleistet werden. „Vor allem muss sich die Einstellung zur Schule ändern“, sagte der Schuldezernent. Schule sei nicht nur zum Lernen da. Sie biete auch die Möglichkeit der Wissenserweiterung und zum Erwerb wichtiger sozialer Fähigkeiten.

Helen Heberer erklärte: „Unternehmen brauchen Menschen mit Ideen“. In Schulen werde Kreativität gefördert. Auf Antrag der SPD-Fraktion sei das Projekt „Kultur macht Schule“, eine Kooperation von Schule, Kultur und Unternehmen mit der Stadt Mannheim, ins Leben gerufen worden. Acht Schulen in der Neckarstadt nehmen daran teil. Auch im Bereich Kultur eröffneten Ganztagschulen neue Möglichkeiten in der Breite. Helen Heberer dankte Nicolette Kressl und Lothar Mark: „Sie haben eine Diskussion angestoßen, die unbedingt weitergeführt werden muss.“ -ost-

MM 2.1.05